

Protokoll der 28. Sitzung des HeBIS-Verbundrates am Donnerstag, dem 18. Juni 2009



Dauer: 10:15 bis 11:40 Uhr
Sitzungsleitung: Berndt Dugall
Protokollführung: Bettina Sunckel

TOP 1: Begrüßung; Feststellung der Tagesordnung

Herr Dugall begrüßt die Sitzungsteilnehmer. Er stellt den Verbundratsmitgliedern Frau Hausinger, die als Vertretung für Herrn Pietsch für das LBS Frankfurt teilnimmt, und Frau Sunckel, die als Protokollführerin fungiert, vor. Frau Schmeier und Frau Wolff-Wölk haben sich entschuldigt.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2: Beschluss betr. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der 27. Sitzung wird in der abgestimmten Fassung vom 23. Januar 2009 genehmigt.

TOP 3: Wahl des Vertreters der Bibliotheken in der AG Technik

Bisheriger Vertreter der Bibliotheken in der AG Technik war Herr Kalok. Herr Reuter bewertet dessen Arbeit in der AG positiv und schlägt eine Wiederwahl vor.

Herr Kalok wird einstimmig für weitere zwei Jahre zum Vertreter der Bibliotheken in der AG Technik gewählt.

TOP 4: HeBIS Anwendungen, Sachstandsbericht und Aussprache

4.1 Bericht des HeBIS Leitungsteams

Zum schriftlichen Sachstandsbericht der Verbundleitung, der dem Protokoll als Anlage beigelegt ist, werden folgende Ergänzungen gemacht.

Als (potentielle) neue Mitglieder im HeBIS-Verbund werden im Sachstandsbericht die Evangelische Fachhochschule Marburg (Tabor) als weitere Bibliothek im Lokalsystem Marburg und die Evangelische Fachhochschule Darmstadt als weitere Bibliothek im Lokalsystem Darmstadt/Wiesbaden angegeben. Herr Neuhausen merkt an, dass vom Lokalsystem Marburg aus noch kein Vertrag mit der Evangelischen Fachhochschule Marburg (Tabor) unterzeichnet wurde. Herr Schneider ergänzt, dass verbundseitig bereits ein Vertrag existiert. Laut Herrn Nolte-Fischer stehen von Seiten des Lokalsystems Darmstadt/Wiesbaden Gespräche bezüglich eines Vertrages mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt an.

Herr Schneider weist noch einmal auf den CBS Versionswechsel vom Freitag, den 19. Juni um ca. 16:00 bis Sonntag, den 21. Juni, der zu Ausfällen in der Fernleihe führen wird, hin. Herr Dugall erwähnt lobend, dass der Wechsel zur Minimierung der Einschränkungen für Nutzer und Bibliothekare am Wochenende durchgeführt wird.

Herr Schneider ergänzt außerdem, dass die Übernahme von Daten via "Broadcast Search" von der British Library in Arbeit ist und eine Fertigstellung für August angestrebt wird.

Zum Thema Vereinheitlichung der Katalogisierung von Publikationen in den CJK-Schriften (Chinesisch, Japanisch, Koreanisch) findet zeitgleich zu dieser Sitzung in Berlin ein

Treffen von Spezialisten auf diesem Feld statt, bei dem es sowohl um Probleme der originalschriftlichen Erfassung als auch der Umschriften geht.

Als weitere Ergänzung zum Sachstandsbericht merkt Herr Schneider an, dass die Volltextindexierung von bereitgestellten Scans im OPAC für Endnutzer frei geschaltet ist. Außerdem gibt er bekannt, dass das Lokalsystem Gießen als primärer Ansprechpartner für den LBS4 Rollout zur Verfügung stehen wird. Als letzten Punkt ergänzt Herr Schneider, dass Herr Risch aus dem Bereich Fernleihe den HeBIS-Verbund verlassen wird.

Der Sachstandsbericht wird ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

4.2 Bericht der Lokalsysteme

Die schriftlich vorgelegten Sachstandsberichte der Lokalsysteme werden ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Auf eine Anfrage von Herrn Neuhausen hin erklärt Herr Dugall, dass die Verantwortung für die Belegung der Kategorien bei PICA Level 2 Daten bei den Lokalsystemen liege. Es sei aber wünschenswert, dass die Lokalsysteme sich untereinander abstimmen, wenn das möglich ist.

4.3 Sonstiges

Herr Nolte-Fischer fragt nach dem Sachstand der Bildung einer Arbeitsgruppe zu den Perspektiven des HeBIS-Verbundes. Dazu merkt Herr Dugall an, dass eine Sitzung der Arbeitsgruppe in der ersten Julihälfte angedacht ist und Herr Nickel die Terminkoordination vornimmt. Dieser bittet die Mitglieder der AG im Anschluss an die Sitzung mit ihm ein Datum festzulegen.

TOP 5: HeBIS Portal

Den Teilnehmern liegt zu TOP 5 ein schriftlicher Bericht der Arbeitsgruppe HeBIS-Portal der Verbundzentrale und ein Beschlussvorschlag über das weitere Vorgehen vor.

Herr Dugall fasst den Inhalt des Berichts kurz zusammen: Das Portal-Team hat wie beauftragt die DigiBib des HBZ und verschiedene OpenSource Teillösungen untersucht. Außerdem wurden auf Betreiben der jeweiligen Softwarehersteller TouchPoint von OCLC und Primo von ExLibris begutachtet. Im Ergebnis entspricht zwar keines der begutachteten Produkte voll und ganz den gestellten Anforderungen. Primo sei aber das beste Produkt im Feld und könne als zukünftige Portalsoftware in Betracht gezogen werden. Es stelle sich die Frage ob Primo finanzierbar sei. Herr Dugall ergänzt, dass auch für die nächsten Monate keine signifikante Veränderung auf dem Markt in Sicht und deshalb auch nicht zu erwarten sei, dass in absehbarer Zeit eine Alternative zu Primo zur Verfügung stände.

Die Frage, in wieweit zum weiteren Vorgehen ein Beschluss gefasst werden soll, ist Inhalt der anschließenden Diskussion. Herr Anderhub wirft ein, dass eine unverbindliche Sondierung nach dem Preis von Primo nicht als Beschluss fixiert werden solle, da dies der Entscheidung ungewollt eine Richtung geben würde. Herr Dugall gibt zu bedenken, dass der Beschlussvorschlag ausschließlich eine unverbindliche Sondierung enthielte und somit noch keine Vorwegnahme der endgültigen Entscheidung für eine Portalsoftware darstelle. Herr Nolte-Fische macht darauf aufmerksam, dass er nach dem Bericht des Portal-Teams keine Beschlussgrundlage sehe, da auch beim Produkt Primo viele Defizite festgestellt wurden. Einer Sondierung den Preis betreffend stehe aber auch ohne formalen Beschluss nichts im Wege. Herr Anderhub befürchtet, dass eine Konzentration auf das Produkt Primo durch die Tatsache, dass das Protokoll dieser Sitzung öffentlich ist, Erwartungen wecken würde, die dann vielleicht nicht erfüllt werden könnten.

Herr Schneider gibt zu bedenken, dass das Portal-Team durch die Auswertung der einzelnen Produkte einer sehr hohen zusätzlichen Arbeitsbelastung ausgesetzt ist. Eine

Bewertung mit Testinstallation sei sehr aufwendig und aus Kapazitätsgründen auch nur für ein oder höchstens zwei Produkte möglich. Daher sei es wichtig, dass der Verbundrat hinter dem Vorgehen des Portalteams stehe. Ergänzend meint Herr Dugall dazu, dass sich der Aufwand einer Testinstallation erst lohne, wenn gesichert ist, dass das getestete Produkt überhaupt finanziell in Frage kommt.

Frau Weber äußert Bedenken hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit ExLibris, da die Konsortialgeschäftsstelle mit dem Exlibris-Produkt Verde sehr schlechte Erfahrungen bezüglich der Einhaltung von Entwicklungszusagen gemacht habe. Herr Dugall hingegen gibt zu bedenken, dass Verde zum damaligen Zeitpunkt noch nicht bewährt war und das Konsortium als Pilotpartner für die Einführung fungiert hatte. Herr Nolte-Fischer betont noch einmal, dass er durch die Tatsache, dass Primo auch nicht die Anforderungen an eine Portalsoftware voll erfüllt, keine Grundlage für einen Beschluss des Verbundrats sehe. Darauf hin gibt Frau Albrecht zu bedenken, dass es einen Verbundratbeschluss gibt, der das Portal-Team mit der näheren Untersuchung von DigiBib und den Open Source Teillösungen beauftragt, und dass man diesen aus formalen Gründen modifizieren müsse, wenn ein anderes Vorgehen gewünscht werde.

Herr Dugall bittet darum, dass folgende Erklärung ohne Beschluss in das Protokoll aufgenommen wird:

Der Verbundrat nimmt zur Kenntnis, dass die bisher untersuchten Möglichkeiten zur Ablösung der Software Elektra keine tragbare Lösung darstellen. Daher wird der Markt weiter beobachtet und die bisherige Portallösung vorerst beibehalten. Zu gegebener Zeit wird das Thema erneut auf

Herr Nickel fragt an, ob es eine sinnvolle Alternative sei, in der derzeitigen Situation aktiv in Zusammenarbeit mit einem Portalsoftwarehersteller in die Entwicklung einzusteigen. Als bewährten Partner schlägt er OCLC vor. Ein Vorteil dieser Strategie könne ein deutlich günstigerer Preis sein. Herr Schneider äußert Bedenken hinsichtlich dieses Vorgehens, da gerade TouchPoint von OCLC in einem Entwicklungsstand sei, der nicht absehen ließe, wann man die Software als Portallösung einsetzen könne.

Daraufhin gibt Herr Dugall zu bedenken, dass hinsichtlich des Wechsels der Portalsoftware kein akuter Zeitdruck bestehe. Er befürworte eine weitere Beobachtung der Marktlage.

Auf Frau Webers Anfrage, ob es von OCLC zeitliche Zusagen zur Umsetzung der benötigten Funktionalitäten gibt, erwidert Herr Schneider, dass es keine zeitlichen Zusagen zur Umsetzung der vom Portal-Team gestellten Minimalanforderungen gibt.

TOP 6: AG Sacherschließung

Herr Schneider bedauert, entgegen seiner Ankündigung keine schriftliche Vorlage zu dem TOP vorbereitet zu haben; er wolle aber den aktuellen Sachstand nun mündlich referieren. Wie vereinbart habe Herr Pfeffer (UB Mannheim) einen maschinellen Lauf über sämtliche Daten des HeBIS-Verbundes durchgeführt und dabei durch Vergleichsalgorithmen maschinell zu den einzelnen Titeln Vorschläge für RVK-Notationen inklusive eines Relevanzwertes erzeugt. Beides wurde an die Verbundzentrale zurückgeliefert und eine Auswahl für 30.000 Titel ins HeBIS-Testsystem übernommen. Analysen von Sacherschließern hätten anschließend ergeben, dass sowohl die Gewichtung als auch viele der Notationen selbst nicht nachvollziehbar seien. Als besonders problematisch wurde die große Zahl von vorgeschlagenen Notationen an manchen Titeln angesehen, die teilweise in die Hunderte gingen und quer durch alle Fächer verliefen.

Gespräche mit Herrn Pfeffer haben seine Zusage ergeben, Algorithmus und Methodik zu verbessern und dadurch bessere Ergebnisse zu erzielen. Herr Dugall betont noch einmal, dass Herr Pfeffer seine Leistungen für den HeBIS-Verbund freiwillig erbringe und es

deshalb nicht möglich sei, zeitlich abzuschätzen, wann ein verbessertes Ergebnis vorliegen wird.

TOP 7: Ad-hoc AG Kataloganreicherung

Den Teilnehmern liegt der schriftliche Bericht der Ad-hoc-AG Kooperative Kataloganreicherung vor.

Herr Reuter ergänzt, dass die UB Gießen ab 1. Juli mit dem Scanprojekt beginnen wird. Als voraussichtliche Ansprechpartner gibt er Herrn Buchkamp an. Herr Dugall bemerkt, dass die UB Frankfurt seit 22. April die Einspielung der gescannten Inhaltsverzeichnisse automatisiert hat und ein Erfassungsvolumen von 1600 bis 1700 Bänden vorweisen kann. Als letztes ergänzt Herr Schneider noch, dass bei der Einspielung der DNB Daten vor allen Dingen die heterogenen URLs ein Problem darstellten. Jede Änderung an den URLs und damit an den entsprechenden Titeln bedeute eine hohe Belastung für die Lokalsysteme.

Zum vorliegenden Bericht werden keine weiteren Anmerkungen gemacht.

Bezüglich der Syndetics-Titelanreicherungsdaten berichtet Herr Schneider, dass der GBV Inhaltsverzeichnisse von Bowker gekauft hat. Es liege nahe, dass auch der HeBIS-Verbund einen Kauf der Inhaltsverzeichnisse in Betracht zieht. Im Moment seien die Syndetics-Titelanreicherungsdaten nur für einen bestimmten Zeitraum lizenziert. Bei Vertragskündigung bliebe somit nichts von den Anreicherungsdaten für den Verbund erhalten. Herr Fiebig von Bowker habe verlauten lassen, dass die Möglichkeit eines Kaufs für die Inhaltsverzeichnisse aber nicht für die anderen Syndetics-Daten bestehe. Der Preis sei aber noch unklar. Herr Dugall ergänzt, dass ein kurzfristiger Kauf der Daten innerhalb von ungefähr sechs Wochen sicherlich möglich sei. Er stellt die Frage an den Verbundrat, ob die Daten erworben werden sollen.

Daraufhin entspinnt sich eine Diskussion darüber, ob sich diese Investition für die Syndetics-Inhaltsverzeichnisse angesichts der steigenden Masse von verbundeigenen Anreicherungsdaten lohnt. Herr Schneider gibt zu bedenken, dass es eventuell viele Überschneidungen mit den verbundeigenen Anreicherungsdaten gibt. Außerdem habe der HeBIS-Verbund nicht zu allen Syndetics-Inhaltsverzeichnissen Bestand. Herr Nolte-Fischer fragt daraufhin, ob es eine Auswertung über die Anzahl der Überschneidungen gibt. Herr Schneider unterstreicht die Notwendigkeit einer solchen Auswertung, kann aber noch nicht angeben, wann diese technisch möglich sein wird. Frau Albrecht schätzt die Anzahl der Titel, für die Anreicherungsdaten aus Verbänden existieren, auf ungefähr 500.000 bis 600.000. Daraufhin spricht sich Herr Nolte-Fischer gegen den Kauf der Syndetics-Daten aus.

Herr Dugall gibt zu bedenken, dass die Schnittmenge oft wesentlich kleiner ist als erwartet. Als Beispiel nennt er die Einspielung der HeBIS-Daten in Worldcat, bei der sich trotz des großen Datenvolumens von Worldcat sehr wenige Überschneidungen ergeben hätten. Außerdem müsse man in Betracht ziehen, dass ein Kauf von Anreicherungsdaten durchaus wirtschaftlich günstiger sein könne als das Scannen der Daten.

Eine kurze Bestandsaufnahme ergibt, dass die UB Mainz ihre geschlossenen Bestände scannt. Die Lehrbuchsammlung sei bereits abgeschlossen. Außerdem sollen die Sondersammelgebiete gescannt werden. Dabei habe man mit dem Sammelschwerpunkt Frankreich begonnen. Herr Dugall merkt an, dass das Scannen von Anreicherungsdaten innerhalb der Sondersammelgebiete die beste Lösung wäre, aber zeitlich noch nicht abzusehen sei. Frau Weber betont noch einmal, dass das Scannen nicht unbedingt billiger ist als der Kauf von Anreicherungsdaten.

Der Verbundrat einigt sich darauf, dass zunächst die Anreicherungsdaten aus den Verbänden verarbeitet werden. Danach soll die Zahl der Titel ermittelt werden, für die bisher keine Inhaltsverzeichnisse geliefert wurden, aber seitens SyndeticSolutions

ergänzt werden könnten. Diese Zahl soll dann die Berechnungs- und Verhandlungsgrundlage für Bowker sein.

Abschließend regt Herr Dugall an, die Ad-hoc-AG Kooperative Kataloganreicherung zu beenden, da sich ein Softwaresystem für das Scannen der Anreicherungsdaten durchgesetzt habe, technisch den Anforderungen entspreche und auch finanziell akzeptabel sei. Eine Empfehlung seitens der AG halte er also nicht mehr für nötig. Frau Albrecht gibt zu bedenken, dass der ursprüngliche Auftrag der AG gewesen sei, den Aufbau eines gemeinsamen Servers für Anreicherungsdaten zu begleiten.

Herr Dugall dankt den Mitgliedern der AG Kooperative Kataloganreicherung und hält fest, dass die Arbeit der AG damit abgeschlossen ist.

TOP 8: Verschiedenes

Die Nutzerversammlungen 2009 finden statt

- am 1. September in Kassel,
- am 3. September in Frankfurt,
- am 8. September in Gießen.

Herr Dugall schlägt im Zusammenhang mit der Terminbekanntgabe der Nutzerversammlungen vor, die Form dieser Veranstaltung zu überdenken. Alternativ sei auch ein einziger Workshop möglich, dessen Standort jährlich wechselt. Auch eine Veranstaltung im Anschluss an den Hessischen Bibliothekstag solle in Betracht gezogen werden. Die heutige Form der Nutzerversammlungen gehe auf eine Dienstvereinbarung zurück, die dann geändert werden müsse. Daraufhin regt Frau Banholz an, dass sich die Arbeitsgruppe zur Entwicklung des HeBIS-Verbundes auch mit dieser Frage befassen sollte.

Herr Dugall fragt, ob jemand über wichtige Erkenntnisse des Bibliothekartages in Erfurt berichten möchte. Frau Albrecht bezeichnet daraufhin als wichtigen Meilenstein, dass die Deutsche Nationalbibliothek sich im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages als zentraler Dienstleister offenbar neu positionieren muss. Die Generaldirektorin der DNB habe in einem Vortrag eindrucksvoll erläutert, dass die Vervielfachung des zu erschließenden Materials (insbesondere bedingt durch die neue Ablieferungspflicht für Netzpublikationen), die nicht mit einer entsprechenden Erhöhung der Personalkapazitäten einhergehe, dazu führe, dass Umfang und Qualität der Erschließung zurückgefahren werden müssten. In der DNB arbeite derzeit eine Projektgruppe an Lösungsansätzen und an Qualitätsrichtlinien. Angedacht wurden bereits Modelle wie "Cataloguing on Demand" oder eine Selektion "wichtiger" Publikationen für die Erschließung. Vermutlich wird auch die DNB künftig verstärkt auf die Übernahme von Fremddatenleistungen der Verbünde, von Verlagen oder sogar von Autoren setzen. Auch automatische Erschließungsverfahren werden nicht ausgeschlossen und näher analysiert. Frau Albrecht weist darauf hin, dass sich aus dem Datentausch zwischen DNB und den Verbänden vermutlich auch ein neues Geschäftsmodell für die DNB ergeben werde, bei dem die Verbünde für die Datenlieferungen seitens der DNB nicht mehr zahlen müssen, sondern Lieferungen auf Gegenseitigkeit vereinbart werden, wie sie unter den deutschsprachigen Verbänden bereits Praxis sind.

Herr Dugall ergänzt, dass die DNB in der Vergangenheit stark um die Zentralisierung ihrer Aufgaben, vor allen Dingen der Katalogisierung, gekämpft habe. Das sei aber ab einer gewissen Größenordnung nur noch schwer zu leisten, daher jetzt die Entwicklung in umgekehrter Richtung. Eventuell könne man in diesem Zusammenhang verstärkt an einem internationalen Regelwerk zur Katalogisierung arbeiten.

Die nächste Sitzung des Verbundrates wird für den 9. Dezember terminiert. Veranstaltungsort soll dann der Campus Westend sein.

Herr Frühauf fragt nach neuen Informationen über die anstehende Evaluierung der Verbände. Daraufhin berichtet Herr Dugall, dass noch in diesem Monat eine konstituierende Sitzung der entsprechenden Arbeitsgruppe abgehalten werden soll. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe stehe aber noch nicht endgültig fest.

Frankfurt, den 21.08.2009

gez. Bettina Sunckel
Protokollführung

gez. Berndt Dugall
Sitzungsleitung

Anlagen:

- Zu TOP 4.1: Bericht der HeBIS-Verbundleitung (Dezember 2008 – Mai 2009)
- Zu TOP 4.2: Bericht der Lokalsysteme Darmstadt/Wiesbaden, Gießen/Fulda, Marburg, Frankfurt, Kassel und Rheinhessen
- Zu TOP 5: HeBIS-Portal, Bericht „Software-Produkte für das HeBIS-Portal“ der Arbeitsgruppe HeBIS-Portal der HeBIS-Verbundzentrale, HeBIS-Portal Beschlussvorlage über weiteres Vorgehen
- Zu TOP 7: Bericht der Ad-hoc-AG Kooperative Kataloganreicherung
- Teilnehmerliste

Anlage: ***Teilnehmerliste***

➔ **MIT STIMMRECHT**

<i>Name</i>	<i>Dienststelle</i>	<i>Vertretene Institution</i>
Herr Dugall	UB Frankfurt	Verbundleitung
Frau Albrecht	UB Frankfurt	HeBIS-Verbundzentrale
Herr Schneider	UB Frankfurt	HeBIS-Verbundzentrale
Herr Dr. Nolte-Fischer	ULB Darmstadt	LBS Darmstadt/Wiesbaden
Herr Knepper	LB Wiesbaden	LBS Darmstadt/Wiesbaden
Frau Dr. Hausinger	UB Frankfurt	LBS Frankfurt
Frau Gärtner	Fachbereichsbibl. Wirtschaftswiss.	LBS Frankfurt
Herr Dr. Reuter	UB Gießen	LBS Gießen/Fulda
Frau Dr. Riethmüller	HLB Fulda	LBS Gießen/Fulda
Herr Dr. Halle	UB Kassel	LBS Kassel
Herr Gick	UB Kassel	LBS Kassel
Herr Dr. Neuhausen	UB Marburg	LBS Marburg
Frau Dr. Bartsch	UB Mainz	LBS Rheinhessen
Herr Dr. Anderhub	UB Mainz	LBS Rheinhessen

➔ **BERATEND**

<i>Name</i>	<i>Dienststelle</i>	<i>Vertretene Institution</i>
Herr Dr. Nickel	HMWK, Ref. II 3A	HMWK
Herr Dr. Frühauf	MBWJK	MBWJK

➔ **ALS GÄSTE**

<i>Name</i>	<i>Dienststelle</i>	<i>Vertretene Institution</i>
Frau Klein	FHB Wiesbaden	LBS Darmstadt/Wiesbaden
Herr Risius	HRZ Gießen	LBS Gießen/Fulda
Herr Dr. Fliedner	StB Mainz	LBS Rheinhessen
Frau Banholczer	UB Gießen	HPR HMWK
Frau Weber	UB Frankfurt	HeBIS-Konsortium
Frau Dr. Sunckel	HeBIS- Verbundzentrale	Protokoll